

Inhalt

Vorwort | 11

1 Einleitung | 15

- 1.1 Ein sprechendes Notizbuch im Weltraum: Kassetten sind überall | 15
 - Cultural Studies und Kassettenkultur | 23
 - Quellen und der Umgang damit | 27
 - Interviews, Lebensgeschichten und Erzählstimuli | 32
 - Überblick über die Arbeit | 37

2 Technische Entwicklungen auf dem Weg zur Kompaktkassette | 39

- 2.1 Mediales Speichern | 39
 - Schrift reproduziert immer nur Wörter | 41
 - Schriftwissen ist Exklusivwissen | 41
 - Bilder und Töne kann jeder verstehen | 43
 - Leichte Bedienbarkeit wird zum Entwicklungsimpuls | 44
 - Gute Usability bestimmt den Erfolg | 45
- 2.2 Die Weltsensation:
 - erste mechanische Aufnahmen aus der Konserve | 46
 - Edisons Phonograph erfüllt einen alten Menschheitstraum | 46
 - Der Phonograph ist nicht alltags- und massentauglich | 49
 - Die deutschen Institutionen würdigen den Phonographen | 52
 - Ein nächster Meilenstein ist das Grammophon | 53
- 2.3 »I can make a better one«: die Magnetband-Story | 55
 - Die ersten Magnettonaufnahmen der Welt | 57
 - Magnettongeschichte der Irrungen und Wirrungen | 59
 - Vom Zigarettenmundstück zum Tonband | 60
 - Aus Stahl und Eisen werden »Schnürsenkel« | 61
 - Viele Wege führen zum Tonband | 62
- 2.4 Auf dem Weg zur Kompaktkassette:
 - Schwierigkeiten mit dem Tonband | 64
 - »Tonbandeln« als teures Freizeitvergnügen | 66
 - Tonbandamateure sind die Beherrscher der Bandwelt | 70
 - Alles zu kompliziert: erste Versuche mit Kassetten | 72

	Bänder und Kassetten in Diktiergeräten	72
	Ein Häuschen für das Band: Das <i>Optaphon</i>	74
	Verstaute Bänder statt verstaubter Bänder	76
	Schallplatte, Tonband und Kassette in einem: Das <i>Tefifon</i>	80
	Normale Menschen und ihre Intuition	83
2.5	Die Kompaktkassette kommt auf den Markt	84
	Kassettenideen liegen in der Luft	85
	Lou Ottens und der Backstein	86
	Die Funkausstellung in Berlin 1963	87
2.6	Die Kompaktkassette wird erwachsen	91
	Der Kassettenkrieg mit Grundig	92
	Die Kompaktkassette bekommt ihren Namen	94
	Mobilität, Sound-Qualität und High Fidelity	96
	»Your own music anytime, everywhere« –	
	Die Miniaturisierung geht weiter	99
2.7	»Bye, bye Kassette«	101
	Die CD kommt auf den Markt	102
	Der analoge Medienmarkt bricht ein	103
	Ein bisschen Kassette hat überlebt	104
	Retro ist Trumpf	105
	Die Menschen brauchen etwas »Greifbares«	105
2.8	Zwischenresümee eins	106
	Speichern ist ein Grundbedürfnis	107
	Speichermedien sind auch Kommunikationsmedien	108
	Speichertechnologien müssen massentauglich sein	108
	»Eliten-Dämmerung«:	
	Massentauglichkeit ermöglicht neue Zugänge	109
	Speichern wird zur Alltagskultur	110
3	Tape on me: Versuch einer Sozialgeschichte der Kassette	 113
	Medien beeinflussen Kultur, Kultur beeinflusst Medien	115
	Das Beispiel Walkman	117
	Kontextualisiert und multiperspektivisch beschreiben	121
3.1	The American Way of Life:	
	Unterhaltung, Konsum und Massenwaren	122
	Der Blick über den Atlantik	123
	Die Geburt der Massenkonsumgesellschaft	124

- 3.1.1 Kassetten und Schallplatten als
 musikalische »Billigduschen« | 124
 Kassettenboom in Zahlen | 126
 Automatisierte Fertigung | 126
 Streit mit Plattenindustrie und *GEMA* | 128
 »Lauscher an den Wänden« statt prophylaktischer Gebühren | 130
 »Hometaping is killing music« | 132
- 3.1.2 »Verschwende deine Zeit«:
 Freizeit als »Motor des Wertewandels« | 134
 Kassetten als Freizeitbeschäftigung | 136
 Kritische Positionen zu Unterhaltungs-,
 Freizeit- und Medienkultur | 138
- 3.2 Von Moden, Müttern und Medien: Jugend- und Protestkultur | 140
 - 3.2.1 Exkurs: »Oh baby, baby halbstark ...«
 oder was »Jugend« eigentlich ist | 140
 Jugend als Lebensphase | 141
 Der Beginn einer deutschen Jugendkultur | 142
 Konsumgüter für die Jugend | 142
 - 3.2.2 »I Feel like Jesse James«:
 Jugendlichkeit und Juvenilität als Lebensstile | 146
 Alte und junge KassettentäterInnen | 147
 Kinderkassetten als Kultobjekte | 148
 Kassettenmixen als Alltagspraxis | 149
 - 3.2.3 »Krieg den Palästen«:
 Gegenkultur, Revolution und subtiler Protest | 151
 Bottom-up wie die Graswurzeln | 152
 Traumenergie und die revolutionäre Kraft des Spiels | 154
 Gespielte Interviews, gruselige Hörspiele und Phantasie-Bands | 156
 Politische Protestbewegungen | 158
 Kassetten als politisierte Protestmedien | 161
 Provokateurinnen- und Aktivisten-Kassetten | 163
 Viel Lärm um die Startbahn West | 165
 Subversive und staatsfeindliche Kassetten
 in den Ländern des Ostblocks | 167
 Samisdat und *Magnetisdat* | 170
- 3.3 »Always on the run«: Mobilität als Kennzeichen
 eines modernen Lebensstils | 174

- Tragbare Geräte erweitern den Hörradius | 174
- Der moderne Mensch und sein fahrbarer Untersatz | 176
- Autoradio und Autokassettenrekorder | 177
- Mit Radio und Kassettenrekorder auf Reisen | 183
- Tonjäger unterwegs und zu Hause | 185
- Mobile Kassettengeräte im professionellen Einsatz | 192
- Mobilität schafft auch Individualität | 198
- Vorbehalte gegen individuelles Hören | 201
- 3.4 »Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt«:
Individualisierungen | 204
 - 3.4.1 Individuelle Rückzugsräume | 205
 - Das eigene Zimmer | 205
 - Der eigene Stil | 207
 - Eigene Musik im Supermarkt der Stile | 209
 - 3.4.2 Stilwelten, Szenen und Cliques: Neue Formen der
Vergemeinschaftung | 212
 - Szenen statt traditioneller Vergemeinschaftungsformen | 213
 - Merkmale einer Szene | 214
 - Kassetten als Kommunikationsmittel | 215
- 3.5 Zwischenresümee zwei | 217
- 4 »Anybody out there?«:**
 - Kassettenkultur als Kommunikationskultur** | 221
 - Kommunikative Prozesse in Netzwerken | 222
 - Kommunikation mit Medien | 223
 - Kultur als Referenzrahmen für Kommunikation | 226
 - 4.1 Kassetten in Kommunikationsnetzwerken | 227
 - Kassettenakteure sind Kommunikationsnetzwerker | 227
 - An Netzwerkknotten herrscht hohe Kommunikationsdichte | 229
 - Analysekriterien für Kassettennetzwerke | 230
 - Fallbeispiel Kassetten im Sprachunterricht:
»Où est la famille Leroc?« | 231
 - 4.2 Kassetten als Mittel der wechselseitigen Medienkommunikation | 234
 - 4.2.1 Der Schneller-Lauter-Härter-Dreisatz: Punk und NDW | 235
 - England ist der »kranke Mann Europas« | 237
 - Punk kommt nach Deutschland | 238

Mach es selber! Mit Kassetten! | 240
Deutsch wird rockmusiktauglich | 243
Punk-Fanzines als (klingende) Szene-PR | 245
Fanzines und der Osten | 248
NDW bringt das Ende des Punk | 250
Kommunikationsnetzwerk Punk | 251

4.2.2 Zwischen Casio-Getschilpe und Avantgarde:

Kassetten im Postpunk | 256
KassettenmacherInnen im regionalen Underground | 257
Die süddeutsche »Kassetten-Achse« | 258
Kassettenfreundschaften statt BrieffreundInnen | 259
»Cassette sich, wer kann«: Vertriebswege für
Kassettenproduktionen | 263
Die Anarchie der Kassetten-Ästhetik | 266
Tausend Casio-Dudler und das Ende der Kassettenszene | 267
Kommunikative Strukturen der Kassettenszene | 270

4.2.3 »Now sing the praises of the Mixtape«:

Unterhändler von Erinnerungen | 273
Das Hitjäger-Tape: Ausbau der eigenen Musiksammlung | 275
Das Stimmungs-Tape: Mobiles Mood Management mit Mixtapes | 276
Das Love-Tape: Der musikalisch chiffrierte Liebesbrief | 279
Sonderfälle: Sampler und Bootlegs | 281
»Darling, they're playing our tune«:
Mixtapes sind Speicher von Erinnerungen | 285
Mixtapes haben zwei oder mehr kommunikative Zeitebenen | 287

4.3 Kassetten als Medien der standardisierten

Medienkommunikation | 291

4.3.1 »Bis ans Ende aller Bänder«:

Hörspiele für »Kassettenkinder« | 292
Funkheinzelmann und Radiokasperl:
Die frühen Funkhörspiele für Kinder | 292
Von Abenteuergeschichten zum kritischen Realismus | 294
Mit der Kassette kommt die Kinderhörspiel-Flut | 298
Aus Kassettenhörspielen werden Live-Auftritte | 302
»Die elektronische Großmutter«:
Kritische Blicke auf Kinderkassetten | 304
Wie die Hörspielszene mit und über Kassetten spricht | 309

4.3.2 Kassette goes »on air«:

Hören, Produzieren, Senden im Rundfunk | 316

Das Fenster zur Welt: Radio und Hörfunk-Feature nach 1945 | 317

Stimmen des Lebens: Originaltöne und Atmosphären | 320

Entfrackung und Entschlupsung: Kassetten im Reporter-Alltag | 321

Weniger bringt mehr:

Akustische Großaufnahmen dank kleinerer Technik | 323

Der Rundfunk als Kommunikationsapparat | 324

4.4 Zwischenresümee drei | 326

5 Bandsalat: Eine Schlussbetrachtung | 331

Literatur | 337